

A3 Solidarsemester statt Krise auf unserem Rücken!

Antragsteller*in: Lena (CampusGrün Hamburg)

Tagesordnungspunkt: 4.3. Inhaltliche Anträge

Antragstext

1 Die Corona-Pandemie trifft uns Studierende in voller Härte. Ende Juni haben
2 bundesweit bereits 1,2 Millionen von uns mindestens einen Nebenjob verloren. Das
3 sind 40% aller Studierenden – wobei in knapp 70% der Studis auf einen Nebenjob
4 angewiesen sind. Die Verschuldungsangebote und jetzt neu finanziellen
5 Trostpflaster der Regierung können und wollen die fatalen Folgen der Krise für
6 Studierende nicht abfedern. Viele können ihre vorher schon unverschämt hohen
7 Mieten kaum noch bezahlen und sogar Tafeln melden eine erhöhte Nachfrage von
8 Studierenden.

9 Doch nicht nur die finanzielle Not, auch das Onlinesemester stellt uns
10 Studierende vor Herausforderungen – viele Veranstaltungen fallen aus, die
11 Lernbedingungen sind schlecht, der Austausch mit Kommiliton*innen fällt weg,
12 gleichzeitig bleiben die Leistungsansprüche gleich. Zusammen mit der noch
13 prekäreren finanziellen Lage als sonst erhöht dies den Druck auf uns Studis
14 extrem. Für viele bedeutet das eine Verlängerung der Studienzeit – was an sich
15 kein Problem darstellen sollte, wird durch Modulfristen, den an die
16 Mindeststudienzeit gekoppelten BAföG-Anspruch und auch das restriktive
17 Aufenthaltsrecht für internationale Studis schnell zur realen Bedrohung. Neben
18 einer umgehenden Verbesserung der sozialen Lage und einer Abschaffung von
19 Restriktionen in der Studienorganisation braucht es auch dringend Konzepte, um
20 eine Öffnung der Hochschulen nach gesundheitspolitischen Standards zu
21 ermöglichen.

22 Es reicht! Wir fordern umfängliche Soforthilfen, krisenfeste Bedingungen und
23 einen Stopp des künstlichen Normalbetriebs auf unserem Rücken! Keiner*in
24 Studierenden darf die Pandemie zum Nachteil werden. Wir fordern: jedes Semester
25 unter diesen Pandemiebedingungen muss ein Solidarsemester sein!

26 Konkret fordern wir eine Verbesserung der Lage aller Studierenden in Not:

27 Existenzsicherung:

- 28 • Umfängliche, unbürokratische Soforthilfen für Studierende, die den
29 Lebensunterhalt decken und allen Studierenden, die sich aktuell in einer
30 finanziellen Notlage befinden, als Zuschuss zukommt
- 31 • Eine sofortige Öffnung des BAföG, als muss allen Studierenden ohne
32 Einschränkung als Vollzuschuss zukommen.
- 33 • Den wenigen Studierenden, die BAföG bekommen, muss die Zusage um
34 mindestens ein Jahr verlängert werden, gleiches gilt für Stipendien zur
35 Studien- und Promotionsförderung
- 36 • Studiengebühren und Semesterbeiträge sind allen Studierenden in
37 finanzieller Not umgehend für das Sommersemester 2020 und alle weiteren

38 unter Pandemiebedingungen zu erlassen. Dies gilt auch für bereits
39 gestundete Beiträge

- 40 • Die Ansprüche auf bereits bewilligte Fördermittel, z. B. Auslands-BAföG,
41 Erasmus-Gelder etc. müssen bestehen bleiben. Bereits ausgezahlte
42 Fördermittel dürfen nicht zurückverlangt werden.
- 43 • Weder bei Krankenkassen noch beim Kindergeld dürfen Studierenden Nachteile
44 entstehen. Die Pandemiezeiten dürfen sich nicht negativ auf die Ansprüche
45 der Studierenden auswirken
- 46 • Mieten für Wohnheimplätze sind auf Antrag der Studierenden umgehend
47 auszusetzen. Bund und Länder sind in der Verantwortung die Mietforderungen
48 auszugleichen.

49 Beschäftigung an den Hochschulen

- 50 • Die Zeit des eingeschränkten Hochschulbetriebs darf nicht auf die
51 Befristungsdauer von wissenschaftlichen und studentischen Beschäftigten
52 nach WissZeitVG angerechnet werde
- 53 • Verträge und Zusagen müssen aufrechterhalten werden. Alle Verträge werden
54 um mindestens ein Jahr verlängert.
- 55 • Honorare, Gehälter und Löhne sind vollumfänglich zu zahlen – auch wenn
56 Teile der vereinbarten Leistungen pandemiebedingt nicht erbracht werden
57 können.

58 Internationale Studierende

- 59 • Internationale Studierende müssen Zugang zu Soforthilfen und dem BAföG
60 erhalten.
- 61 • Der Finanzierungsnachweis für Internationale Studis muss ausgesetzt werden
62 und der Aufenthaltstitel verlängert werden, ohne Anrechnung des
63 Wintersemesters 19/20 sowie des Sommersemesters 2020 und ggf. folgenden.
- 64 • Arbeitserlaubnisse für Internationale Studierende sind umgehend
65 unbürokratisch zu erteilen.
- 66 • Nachweise beim Hochschulzugang müssen nachgereicht werden können und
67 erteilte Zusagen für Studienplätze müssen auch für weitere Semester
68 bestehen bleiben.

69 Studienorganisation

- 70 • Alle Bewerbungsfristen sind angemessen zu verschieben, sodass ausstehende
71 Nachweise zur Bewerbung zum Master- und Bachelorstudium erbracht werden
72 können
- 73 • Der Vorlesungszeitraum muss so verkürzt werden, dass die Lehrenden
74 angemessene Vor- und Nachbereitungszeit haben, um qualitativ hochwertige
75 Online-Studienangebote bereitzustellen.
- 76 • Für Studierende sind die Nachteilsausgleichs- und Härtefallregelungen
77 angemessen zu erweitern, um individuelle krisenbedingte Nachteile, z. B.
78 eingeschränkte Internetzugänge, parallele Sorgeverpflichtungen, etc.
79 auszugleichen.
- 80 • Studierende müssen die Möglichkeit erhalten, den Bedingungen und Inhalten
81 angepasste Prüfungs- und Studienleistungen zu erbringen. Dabei ist durch
82 die Hochschulen zu gewährleisten, dass der Erwerb von
83 Leistungspunkten/ECTS auf die spezifische Situation der Studierenden
84 angepasst wird und Studierenden keine Nachteile durch den umgestellten
85 Lehrbetrieb entstehen.
- 86 • Auslaufende Studienordnungen und -gänge müssen in Abstimmung und im
87 Einvernehmen mit den Dozierenden um ein Semester verlängert werden.
- 88 • In Studienordnungen, die zwingend aufeinander aufbauende Veranstaltung
89 enthalten, muss dieser Zwang für die nächsten drei Semester entfallen.
- 90 • Zwangs-Exmatrikulationen müssen ausgesetzt werden.
- 91 • Für verpflichtende Praxissemester und -phasen sind flexible Regelungen
92 insbesondere bei dualen Studiengängen, Lehramtsstudiengängen,
93 Studiengängen der Sozialen Arbeit und anderen Studiengängen mit
94 staatlicher Anerkennung zu schaffen, um den frühestmöglichen
95 Berufseinstieg bzw. Beginn des Vorbereitungsdienstes zu ermöglichen. Im

- 96 Falle von ausfallenden Praxissemestern sollte die Möglichkeit von
97 semesterbegleitende Praxisphasen geprüft werden.
- 98 • Die Hochschulen müssen sicherstellen, dass eine kostenlose Ausleihe an
99 Bibliotheken weiterhin möglich ist oder, wenn dies gerade nicht der Fall
100 ist, so schnell wie möglich wieder eingeführt wird.
 - 101 • Aus dem Wintersemester nachgeholte Prüfungen müssen je nach
102 Vorbereitungspensum frühzeitig angekündigt werden und dürfen keinesfalls
103 verpflichtend durchgeführt werden.
 - 104 • Die Prüfungslast darf sich nicht gegen den Willen der Studierenden durch
105 im Sommersemester/Wintersemester nachgeholte Prüfungsleistungen, welche
106 aktuell verschoben werden, erhöhen.
 - 107 • Prüfungen, die nur jährlich im Sommersemester angeboten werden, müssen
108 zusätzlich im Wintersemester 20/21 angeboten werden.
 - 109 • Alle Prüfungsfristen und automatischen Nichtbestehensregelungen sind
110 auszusetzen und um mindestens ein Semester zu verlängern.
 - 111 • Alle Prüfungsversuche im Sommersemester werden als Freiversuche gewertet,
112 d.h. sie werden im Falle des Nichtbestehens nicht gezählt und können im
113 Falle des Bestehens zur Notenverbesserung wiederholt werden. Dies gilt
114 insbesondere auch für Prüfungen, die von staatlichen Behörden veranstaltet
115 werden.
 - 116 • Aussetzung von Anwesenheitspflichten
 - 117 • Die krisenbedingten Anpassungen der Hochschulen müssen nicht bundesweit
118 einheitlich gestaltet sein. In jedem Seminar jedoch unterschiedliche
119 Abgabefristen wahren zu müssen, führt jedoch zu Unklarheit und damit
120 Unsicherheit bei Studierenden. Stattdessen muss es überall transparente
121 und faire Maßnahmen geben.
 - 122 • Den Studierenden, die einen internationalen Studienabschnitt
123 („Auslandssemester“) nicht antreten konnten bzw. abbrechen mussten, sollte
124 ermöglicht werden, dass sie gleichberechtigt Zugang zu den (Online-)
125 Lehrangeboten des Sommersemesters 2020 haben.
 - 126 • Für verpflichtende Studienabschnitte im Ausland sind Nachholmöglichkeiten
127 oder Ersatzleistungen zu gewährleisten.

128 Digitale Lehre

- 129 • Es ist durch Länder und Hochschulen sicherzustellen, dass alle
130 Studierenden die notwendigen technischen Voraussetzungen zur Verfügung
131 haben, um uneingeschränkt am digitalen Lehrangebot teilhaben zu können.
- 132 • Open-Source-Werkzeuge sollen der Standard an Hochschulen werden. Zudem
133 soll in der Lehre verstärkt auf Open-Access-Materialien zurückgegriffen
134 werden.
- 135 • Bei allen digitalen Lehrformaten muss zudem immer die Inklusion der
136 Studierenden mitgedacht werden.

137 Hochschuldemokratie

- 138 • Die erkämpften demokratischen Hochschulstrukturen dürfen im Pandemiefall
139 nicht umgangen werden. Sitzungen der Gremien müssen im Regelfall in
140 Präsenz ermöglicht werden und dürfen nur bei unumgänglichen Hindernissen
141 digital stattfinden. Die Hochschulöffentlichkeit ist zu jedem Fall zu
142 wahren.
- 143 • Für die Bewältigung der Coronakrise fordern wir, dass in allen
144 Krisenstäben der Hochschulen mindestens ein*e Teilnehmer*in aus jeder
145 Statusgruppe beteiligt sein muss
- 146 • Gremien oder Organisationen, die im Hochschulbereich Empfehlungen geben
147 oder Entscheidungen treffen, sollen proaktiv auf Studierendenvertretungen
148 zugehen und deren Perspektive einbinden

149 Ausfinanzierung

- 150 • Die Länder müssen die Hochschulen ausfinanzieren, um eine solidarische
151 Krisenbewältigung langfristig zu ermöglichen.
- 152 • Das Studierendenwerk muss durch die Länder so ausfinanziert werden, dass
153 es seinem Sozialauftrag umfassend nachkommen kann und die Studierenden
154 dies nicht länger selbst finanzieren müssen.

155 Dafür kämpfen wir als campusgrün an den jeweiligen Hochschulen und als
156 Bundesverband solidarisch im Bündnis Solidarsemester 2020!